

## Drei Fragen an ...

## Axel Hölzer



Geschäftsführer  
**EXCOVATUS Consulting GmbH**  
 Berlin

<http://www.excovatus.de>

### „Wir wollen Unternehmen in Pflege- und Wohnungswirtschaft zukunftssicher machen.“

**1. Herr Hölzer, mit Achim Timm haben Sie das Beratungsunternehmen EXCOVATUS gegründet. Welche Expertisen wollen Sie jetzt gemeinsam einbringen?**

Während meiner insgesamt 18-jährigen Management-Tätigkeit im deutschen Gesundheitswesen standen der Aus- und Aufbau eines Filialunternehmens der stationären Altenpflege sowie die Rehabilitation, die Restrukturierung von Einzelstandorten bzw. Sanierung einer Unternehmensgruppe in Verbindung mit der Entwicklung von passenden Finanzierungskonzepten sowie die Etablierung von Best-Practice-Modellen im Vordergrund. Achim Timm hat erfolgreich Projekte in den Bereichen Einführung von IT-Systemen, E-Learning, Reorganisation und Risikomanagement umgesetzt.

**2. Sie bieten Pflegeunternehmen u.a. einen 10-Punkte Best Practice-Check an. Was bewerten Sie da konkret?**

Unser 10-Punkte Best Practice-Modell ist ein Fitnessprogramm für Pflegeunternehmen, um die Benchmark „EBITDA 10%“ zu erreichen. Wir analysieren die Wertschöpfungskette des Unternehmens und identifizieren seine Schwachstellen. Die Bausteine differenzieren sich nach den standortindividuellen Erfolgsfaktoren bezüglich des Betriebskonzepts der Immobilie und dem vor Ort eingesetzten Personal, welches die Güte der Dienstleistungsqualität und damit die Gesamtwahrnehmung im Wettbewerb determiniert. Zum Anderen durchforsten wir auch die ergänzenden Erfolgsfaktoren von der Unternehmensfinanzierung über Entgelte bis zu den Servicegesellschaften.

**3. Als weiteren Angebotsschwerpunkt wollen Sie integrierte Lösungen auch der Wohnungswirtschaft anbieten. Um was geht es da genau?**

Die deutsche Wohnungsbauwirtschaft steht demografisch bedingt vor einem massiven Weiterentwicklungsbedarf. Wir wollen daher Unternehmen der Wohnungswirtschaft zukunftssicher machen und ihnen neue Marktchancen eröffnen. Dabei geht es konkret um drei Angebotsstufen: 1. Netzwerkkonzeptionen zwischen der Wohnungswirtschaft und sozialwirtschaftlichen Dienstleistern. 2. Neue Leistungsfelder für die Wohnungswirtschaft in Bestandsobjekten. 3. Neue Wohnformen für ältere Menschen wie z.B. Quartierskonzepte, die eine Verbindung von Wohnen und Dienstleistungen an einem Standort ideal verbinden.